

## 8 Anhang

### A Lebenslauf

#### Zur Person

Name	Andrea Hämmerlein
Geburtsdatum	06.12.1969
Geburtsort	Bonn-Duisdorf

#### Schulbildung

1976-1980	Emhildis-Grundschule in Meschede
1980-1989	Gymnasium der Benediktiner in Meschede

#### Berufsausbildung

1989–1992	Ausbildung zur Pharmazeutisch-technischen Assistentin (PTA) an der Lehranstalt für pharmazeutisch-technische Assistenten des Hochsauerlandkreises in Olsberg
Sept. 1991- Feb. 1992	Praktischer Teil der Ausbildung bei Herrn Dr. Stepke in der Internationalen Apotheke am Hauptbahnhof in Hamburg
Abschluss	staatlich geprüfte Pharmazeutisch-technische Assistentin
Okt. 1992- Aug. 1998	Studium der Pharmazie an der Freien Universität Berlin
März 1995	Erster Abschnitt der pharmazeutischen Prüfung
April 1997	Zweiter Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung
Juni 1997- Nov. 1997	Erster Teil des Praktischen Jahres an der University of Florida bei Herrn Prof. Dr. Derendorf im Department of Pharmaceutics in Gainesville, USA

---

Dez. 1997-	Zweiter Teil des Praktischen Jahres bei Herrn Dr.
Mai 1998	Kesselhut in der Eichen-Apotheke in Berlin-Lichterfelde
Aug. 1998	Dritter Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung
Abschluss	Approbation als Apothekerin
Seit Jan. 1999	Beginn der Dissertation im Arbeitskreis von Prof. Dr. Tauber im Institut für Klinische Chemie u. Pathobiochemie am Universitätsklinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin unter der Leitung von PD Dr. Huber

### **Berufspraxis**

April 1992-	Beschäftigung als PTA bei Herrn Dr. Stepke in der
Juni 1992	Internationalen Apotheke am Hauptbahnhof in Hamburg
Juli 1992-	Beschäftigung als PTA bei Herrn Dr. Thomsen in der
Okt. 1992	Berner-Apotheke in Hamburg-Volksdorf
Feb. 1996	Praktikum im Bereich Klinischer Pharmazie am
März 1996	Universitätsklinikum Charite, Campus Virchow der Humboldt-Universität zu Berlin
Juli 1996-	Nebenbeschäftigung als PTA bei Herrn Dr. Kesselhut in der
Feb. 1997	Eichen-Apotheke in Berlin-Lichterfelde
Aug. 1998-	Beschäftigung als Apothekerin in Vertretung bei Herrn Dr.
Nov. 1998	Kesselhut in der Eichen-Apotheke in Berlin-Lichterfelde
Aug. 1999-	Nebenbeschäftigung als Apothekerin bei Frau
Dez. 2001	Mählmann in der Kopernikus-Apotheke in Berlin-Schöneberg
Seit Juni 2002	Nebenbeschäftigung als Apothekerin bei Herrn Sadeghi in der Brigitten-Apotheke in Berlin-Steglitz

## **B Danksagung**

Mein ganz besonderer Dank gilt PD Dr. Otmar Huber, der mich in optimaler Art und Weise betreut hat. Er hat mich geduldig in die Methoden und Geheimnisse der Molekularbiologie und Proteinbiochemie eingewiesen und mir mit seiner motivierenden, freundlichen Art und durch seine ständige Diskussionsbereitschaft stets zur Seite gestanden.

Herrn Prof. Dr. Rudolf Tauber danke ich dafür, dass er mir die Möglichkeit gab, diese Arbeit in seinem Institut unter hervorragenden wissenschaftlichen Bedingungen anzufertigen.

Herrn Prof. Dr. Rainer H. Müller danke ich, dass er sich als zweiter Gutachter meiner Dissertation zur Verfügung gestellt hat.

Meinen engsten Kollegen Christian Bojarski, Luise Kosel, Dirk Meyer zum Büschenfelde, Jörg Weiske und nicht zu vergessen dem „Fremden“ Sebastian Orso danke ich für die vielen lustigen Stunden im Labor, das hervorragende Arbeitsklima und die vielen guten, fachbezogenen und weniger fachbezogenen „heißen“ Diskussionen.

Dirk Meyer zum Büschenfelde und Jörg Weiske danke ich im besonderen Maße für ihre große Hilfsbereitschaft und die vielen aufmunternden Worte.

Ein großes „Extra“-Dankeschön möchte ich auch Luise Kosel aussprechen. Sie hat durch ihre unverwechselbare Art sehr zur guten Atmosphäre im Labor beigetragen. Ihre große Hilfsbereitschaft und die perfekte Organisation unseres Laboralltags habe ich immer sehr geschätzt. Vieles würde bestimmt nicht so gut laufen, wenn sie nicht da wäre. Unsere gemeinsamen, morgendlichen Stunden im „dunklen“ Labor werde ich nicht vergessen.

Allen Mitarbeitern des Instituts für Klinische Chemie und Pathobiochemie des Universitätsklinikums Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin danke ich für die freundliche Unterstützung und Zusammenarbeit.

Danken möchte ich auch Daniel Grade, der immer und sofort zur Stelle war, nicht nur, wenn es Probleme computertechnischer Art gab. Seine Hilfsbereitschaft und Freundschaft möchte ich nicht missen.

Meinem Tanzpartner Andreas Schuhrke danke ich für sein großes Verständnis und seine Anteilnahme am Fortgang meiner Arbeit.

Meinen Eltern bin ich zutiefst dankbar für ihre große Unterstützung, ihre Kraft und ihre Liebe, die mich all die Jahre durch mein Studium begleitet haben.